

Frei werdende Kräfte an die Aragonienfront

Die Auswirkung des nationalspanischen Sieges an der Nordfront

„Die Nordfront hat aufgehört, zu existieren.“ So schließt der letzte nationalspanische Heresbericht. Nach der Einnahme von Gijón geht der Vormarsch der nationalen Truppen unaufhaltsam weiter, der anarchoistische Terror, unter dem Nordwestspanien 16 Monate lebte, geht seinem Ende entgegen. Nach und nach werden die letzten Schlupfwinkel der roten Horden aufgespürt und die Reste der geschlagenen Volkshewisten gefangengenommen. Die Zahl der Gefangenen und der Milizsoldaten, die sich freiwillig den nationalen Truppen ergeben haben, wird jetzt schon auf etwa 60.000 Mann geschätzt.

Nach der Säuberung des kantabrischen Berglandes südlich von Gijón werden nur noch Polizeikräfte in dem eroberten Gebiet zurückzubehalten brauchen. Der größte Teil der nationalen Truppen wird vermutlich an die Aragonien-Front geworfen werden, um hier einen Durchbruch bis zur Mittelmeerküste hin zu erzwingen und somit Madrid von Valencia und Barcelona abzuschneiden und gleichzeitig die Landverbindung zwischen Valencia und Barcelona zu unterbrechen.

Nach Einnahme von Gijón beträgt die Zahl der unter nationaler Herrschaft stehenden Provinzen 35, während die Sowjetspanien nur noch in 15 Provinzen leben. Außerdem verfügt General Franco über die Kolonien Asul und Fernando Po und das marokkanische Saharagebiet.

Schwerer Schlag für Moskau

In London und Paris ist man sich im Allgemeinen darüber einig, daß die neuen großen Erfolge der nationalen Truppen in Asturien einen schweren Schlag für Moskau bedeuten. Man unterschätzt nicht die strategische Bedeutung des Sieges, der um so größer bewertet wird, als er allein von spanischen Truppen ohne Hilfe Freiwilliger erkämpft wurde. Diese Tatsache ist angesichts der Erörterung der Freiwilligenfrage im Nicht-Einmischungsausschuß von besonderem Wert.

Um so befremdender muß die Auffassung des führenden englischen Matrosen „Times“ wirken, das doch tat-

sächlich den Satz geschrieben hat: „Die militärische Kraft von Valencia scheint zugenommen zu haben.“ Diese Feststellung in einem Zeitpunkt, wo die Position der Spanien-Volkshewisten mit jedem Tag schwächer wird! Man weiß nicht recht, was die „Times“ zu einer derartig seltsamen Auslassung veranlaßt hat. Es scheint ihr zu gehen, wie dem Vogel Strauß, der den Kopf in den Sand steckt. Wir begreifen wohl, daß in London gewissen Kreisen nicht sehr wohl zumute ist. Sie haben sich nun einmal ganz festgelegt auf die Valencia-Politik und finden nicht den Abstrich, obwohl sie erkennen müssen, daß sie auf das falsche Pferd gesetzt haben.

Auch die Leonfront in völliger Auflösung

Die nationalen Kolonnen setzten ihren Vormarsch im westlichen Teil Asturiens fort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Der Gegner streift überall die Waffen. Das erbeutete Material umfaßt praktisch den Rest des Heresgutes der Volkshewisten.

Auch an der Leonfront, wo die Nationalen sich seit zwei Wochen im Gebiet des Pajaresbergpasses aufhalten, ist die Volkshewistische Front zusammengebrochen. Sämtliche Bergstellungen sind ohne einen Schuß besetzt worden. Auch für die übrigen Kolonnen haben die Operationen jetzt nur noch den Charakter eines militärischen Spazierganges.

Am Freitag traf in Gijón ein Lastzug mit 4000 Broten, 20.000 Kilo Fleisch, 10.000 Liter Milch und anderen Lebensmitteln ein.

Verwundetentransport italienischer Freiwilliger

Am Bord des Lazarettschiffes „Gratifica“ trafen 700 verwundete bzw. erkrankte italienische Freiwillige, die in Spanien gegen die Volkshewisten im Feuer gestanden hatten, im Hafen von Neapel ein. Der Chef des Generalstabes der Miliz, General Russo, überbrachte den Heimkehrern, unter denen sich 80 Schwerverletzte befanden, die Grüße des Duce.

Der Ertrag der Hülsenfrüchte ergibt mit rund 548.000 Tonnen ein Mehr von 48.500 Tonnen. Die Getreuernte liegt mit 37,02 Millionen Tonnen um nur 7,3 v. H. unter der Referenzernte des Vorjahres.

Besprechungen Darrés in Ostpreußen

Ueber die wirtschafts- und marktpolitische Lage. Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft H. Waltherr Darrés reiste zu Besuch in Ostpreußen, um mit Gauleiter und Oberpräsident Koch und Landesbauernführer Erich Spidisch die wirtschafts- und marktpolitische Lage Ostpreußens durchzusprechen. Außer der Besprechung dieser für Ostpreußen lebenswichtigen Fragen dient der Besuch des Reichsbauernführers einer umfassenden Unterweisung über die Fragen des Arbeitseinsatzes und über landwirtschaftliche Arbeitsfragen sowie über die Verwertung der diesjährigen Kartoffelernte.

Gegenbesuch der Hitler-Jugend in Nationalspanien

Auf Einladung der nationalspanischen Regierung begeben sich acht aktive Vann- und Jungbannführer aus den Gebieten der HJ unter Führung des stellv. Amtschefs des Organisationsamtes der Reichsjugendführung, Bannführer Vorchert, zu einem einmonatigen offiziellen Besuch über Hamburg nach Spanien. Sie erwidern damit den Besuch der 114 nationalspanischen Jugendführer und Führeranwärter, die im September in Deutschland waren. Auf der Hin- und Rückfahrt werden Schiffe der Monte-Alto- und zwar die „Monte Pascal“ und die „Monte Rosa“, benutzt.

Moskau schießt erneut quer

Die Sitzung des Hauptausschusses des Nicht-Einmischungsausschusses dauerte am Freitag 4 1/2 Stunden. Nach eingehender Aussprache wurde der Entwurf einer Entschliessung ausgearbeitet, der den Regierungen zur Stellungnahme unterbreitet wird. Der Entwurf beschäftigt sich mit der Frage, wie die Zurückziehung der Freiwilligen, die Wiederherstellung und Verstärkung der Kontrolle erfolgen und die Rechte Kriegsführender zugestanden werden sollen. Der Entschliessung lagen ein englischer und ein italienischer Entwurf zugrunde, die beide in einen einheitlichen Entwurf zusammengearbeitet wurden.

Ueber alle Punkte konnte im Ausschuss jedoch noch keine Einigung erzielt werden, so daß der Entwurf am Montag nach Eingang der Stellungnahme der Regierungen erneut besprochen werden muß. In der Freitagssitzung wurde der Optimismus, der nach der letzten Sitzung geherrscht hatte, stark herabgemindert, da, wie es von vornherein zu erwarten war, von sowjetrussischer Seite abermals Schwierigkeiten gemacht wurden. Der Sowjetbotschafter Maistly erklärte in der Sitzung erneut, daß Sowjetrussland die Frage der Zurückziehung von Rechten Kriegsführender erst prüfen wolle, wenn der letzte Freiwillige Spanien verlassen habe.

Diese Haltung Sowjetrusslands, die einer Ablehnung des englischen Planes gleichkommt, würde bereits am Freitag zu einem Scheitern geführt haben, wenn nicht der erwähnte Entschliessungsentwurf den Regierungen noch einmal zur Stellungnahme unterbreitet worden wäre.

Kurze Nachrichten

Berlin. Vorkämpfer von Ribbentrop hat sich in Begleitung seiner Frau und Tochter nach Rom begeben.

Wien. Nach einer amtlichen Mitteilung ist Bundeskanzler Dr. Schuschnigg nach Ungarn gereist, um auf Einladung des ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi die Staatsgrüße in Budapest und Bäder zu besuchen.

Miga. In den nächsten Tagen werden die zur Zeit in Reval stattfindenden deutsch-estländischen Wirtschaftsverhandlungen zum Abschluß kommen. Anschließend werden in Miga Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Lettland, die von der gleichen deutschen Delegation geführt werden sollen, beginnen.

Nah und Fern

Brandkatastrophe vernichtet 800 Häuser

In Englatwang (Holländisch-Westborneo) brach ein Brand aus, dem 800 Häuser und Läden zum Opfer fielen. Es handelt sich meist um Eingeborenenbebauungen, doch sind auch einige europäische Niederlassungen eingeschleiert worden. Das Feuer, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete, hat einen Schaden von rund drei Millionen Markt verursacht.

Wanderpreis für die beste Kochleistung. Aus Anlaß des Abschlusses der 7. Internationalen Kochkunstausstellung in Frankfurt am Main hat der Reichsorganisationsleiter Dr. Drey einen Internationalen Wanderpreis für die beste Kochleistung einer Ländermannschaft gestiftet. Der wertvolle Preis geht in das endgültige Eigentum der Mannschaft über, die zweimal hintereinander die beste Leistung zu vollbringen vermag. Gleichzeitig hat der Leiter des Deutschen Handels, Hans Heit, einen Nationalen Wanderpreis für die beste Leistung einer deutschen Gaumannschaft ausgeschrieben.

Zweieinhalb Jahre Gefängnis für einen Erdöl-Gründer! In einer Reihe von strafrechtlichen Verfolgungen wegen betrügerischer Wucherschaften bei gewissen Erdöl-Gründungen hatte sich der Friedrich Rabbe aus Bremen vor der Strafkammer Hannover zu verantworten. Zahlreiche Zeugen aus Köln, Bremen, Hannover, Lüneburg, Vegesack usw. waren geladen. Das Gericht erkannte nach dem Antrag des Staatsanwalts wegen fortgesetzten Betruges auf zweieinhalb Jahre Gefängnis und gegen einen Mitangeklagten auf neun Monate Gefängnis.

Feuer in Hamburger Zeitungsdrucker. In der Druckerlei einer Hamburger Zeitung brach während des Drucks der Nachmittagsblätter ein Brand aus. Die Räume der Druckerlei verqualmten, so daß die Arbeit unterbrochen werden mußte. Der Feuerwehr gelang es in kurzer Zeit, das Feuer, das an einer Ziehdruckmaschine vermutlich durch das Ueberhitzen eines Ventils entstanden war, durch Schaumlöschverfahren zu erlöchen.

Mauthorb auf Helgoland. Auf der Insel Helgoland wurde ein Arbeiter, der eine größere Geldsumme bei sich trug, überfallen. Der Täter schlug den Ueberfallenen, als er sich zur Wehre setzte, mit einem eisernen Fußtraber nieder und flüchtete dann. Er konnte jedoch später festgenommen werden. Der Ueberfallene ist den schweren Verletzungen erlegen.

Tesching in Kindeshand, Dreizehnjähriger getötet. Wieder einmal hat das Spiel mit einem Tesching ein Todesopfer gefordert. Als der 13 Jahre alte Heinz Wolf in Kolberg mit einem Tesching einen Baum erkletterte, entlief sich die Waffe. Der Junge wurde in den Mund getroffen und fiel tot vom Baum.

Rotterdam Millonäre nehmen ab. Während im Steuerjahre 1926/27 noch 104 Millonäre in Rotterdam gezählt wurden, sank diese Zahl bereits im folgenden Jahre auf 98. Im Jahre 1930/31 sank die Zahl wieder auf 114, um dann bis 1936/37 in ständiger Abnahme auf 55 zu sinken. Die Ursache liegt außer im Wohlstandswandel vor allem in der infolge der Krise eingetretenen Wertminderung von Fonds und Liegenschaften.

Hilfer-Jugend sang auf der Pariser Weltausstellung. Die Rundfunk-Spielführer Ewigkeit gab auf der Pariser Weltausstellung zwei Konzerte, die allduischer Wucht, Volkslieben und Lieben der jungen Nation gewidmet waren. Beide Konzerte wurden ein großer Erfolg. Die Gruppe wurde vom deutschen Vorkämpfer J. Paris empfangen und verlebte einen Abend bei einer Musikgruppe der französischen Staatsorganisationen. Die Mannschaft unternahm auch eine Fahrt über die Schlachtfelder.

Die Wäldente als Verkehrsüberläufer. In einer verkehrsreichen Straße des Londoner Westens, in der Nähe des Hyde Parks, hatte eine Wäldente den Verkehr mehrere Male dadurch aufgehalten, daß sie sich mitten auf der Straße niederließ. Da sich das Tier nicht verjagen lassen wollte, nahm es ein Schutzmann unter den Arm und brachte den gefälligen Arrestanten auf die Wache.

Ganze Stadtverwaltung zu Gefängnis verurteilt. Die Stadtverwaltung von Wetzberg in Estland — in Person des Bürgermeisters und dreier Stadträte — wurde vom Wetzberger Bezirksgericht zu drei Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Vor einiger Zeit ereignete sich in einer städtischen Sandgrube ein Unfall, wobei ein Arbeiter durch niederstürzende Sandmassen verkleinert und getötet wurde. Darauf erfolgte Strafantrag gegen die Stadtverwaltung, weil Fahrlässigkeit der städtischen Aufsichtsbehörde vorlag, für die die Stadtverwaltung verantwortlich gemacht wurde.

184,2 Doppelzentner Kartoffeln je Hektar

Mittliche Ernte-Voranschätzung zu Anfang September
11,25 Mill. Tonnen Brotgetreide

Trotz der Verzögerung und Erschwerung der Ernteeinbringung im August ergibt die Septembervoranschätzung des Statistischen Reichsamtes mit 21,97 Millionen Tonnen eine um rund 440.000 Tonnen (2,1 v. H.) größere Getreideernte, als nach der Augustvoranschätzung zu erwarten war.

Die Brotgetreideernte beträgt etwa 11,25 Millionen Tonnen gegenüber 11,91 Millionen Tonnen im Vorjahr. Dagegen übertreffen die Ernten von Gerste, Hafer und Weizengetreide mit 10,54 Millionen Tonnen die Vorjahrserträge um etwa 584.000 Tonnen.

Der Ertrag der Kartoffelernte übertrifft mit einem Ertrag von rund 50,82 Millionen Tonnen Spätkartoffeln die Referenzernte des Vorjahres um 6,13 Millionen Tonnen. Der bisher höchste Ertrag von 172,2 Doppelzentner je Hektareinheit im Jahre 1930 wird in diesem Jahre noch um zwölf Doppelzentner übertroffen. Unter Einschluss der Frühkartoffelernte ergibt sich ein Gesamtertrag von 52,3 Millionen Tonnen.

Auch die Zuckerrüben-ernte ist recht ertragreich und wird nach vorläufiger Schätzung auf 14,01 Millionen Tonnen, das sind 15,9 v. H. mehr als im Vorjahr, veranschlagt. Dieser Mehrertrag ist vor allem auf die Vergrößerung der Anbaufläche um 17,2 v. H. zurückzuführen. Die Futterrüben-ernte bleibt mit 35,86 Millionen Tonnen um 5,2 v. H. hinter der Vorjahrsernte zurück. Die Sojabluben-ernte ergibt nach vorläufiger Schätzung mit 8,68 Millionen Tonnen 223.000 Tonnen weniger als im Vorjahr. Bei den Hackfrüchten ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Schätzungen zu einer Zeit abgegeben wurden, als sie zum größten Teil noch nicht geerntet waren.



Von der Feier in Ostwast.

Hudolf Schönbach hat sich mit Reichsleiter Rosenberg (links) und Gauleiter Schwabe-Raburg nach der Beschlagnahme des Hauses zur feierlichen Uebergabe der Weltherrschaft an den Gau Rostock, (Monte-Wagenberg.)



NSDAP-Fahrt durch Jugoslawien und Bulgarien.

Der bekannte Opel-Langstreckenfahrer Hauptmann Messert läßt sich von einer bulgarischen Bäuerin das Spinnen erklären. (Fresse-Hoffmann, Sander-W.)